



# O magnum mysterium

Weihnachtliches von Monteverdi bis Schütz

# **PROGRAMM**

So 08.12.2019 17.00 Französische Kirche Bern

#### **PROGRAMM**

Herr, wie lang (Ps 13) **MARTIN KÖLER** (ca. 1620–1703) **HEINRICH SCHÜTZ** (1585–1672) Das Wort ward Fleisch SWV 385 (IOH 1, 14) HEINRICH SCHÜTZ Rorate coeli SWV 322 (NACH IES 45, 8) Soli: Vera Hiltbrunner, Lina Marcela López Ich bin die Wurzel des Geschlechtes **JOHANN HERMANN SCHEIN** (1586–1630) **David** (OFFB 22, 16B, 20, 21) Missus est Gabriel angelus ALESSANDRO GRANDI (1590–1630) Soli: Anastasia Terranova, Vera Hiltbrunner, Jan (LK 1, 26-38; HLD 4, 7; RESPONSORIUM) Börner, Michael Feyfar, Dominik Wörner **FRANCISCO VALLS** (ca. 1665–1747) Et misericordia (Lk 1, 50) CLAUDIO MONTEVERDI (1567–1643) Exultent caeli Soli: Jan Börner, Michael Feyfar, Dominik Wörner JOHANN HIERONYMUS KAPSBERGER (ca. 1580–1651) Preludio I & Passacaglia aus: Libro Quarto d'Intavolatura di Chitarrone O lieber Herre Gott SWV 287 HEINRICH SCHÜTZ Soli: Lina Marcela López, Anastasia Terranova (ADVENTSKOLLEKTE/MARTIN LUTHER) O lieber Herre Gott SWV 381 HEINRICH SCHÜTZ Fürchte dich nicht (JES 43, 1–3) **TOBIAS MICHAEL** (1592–1657) Solo: Dominik Wörner Hodie Christus natus est (Weihnachtsantiphon) JAN PIETERSZOON SWEELINCK (1562–1621) HEINRICH SCHÜTZ Ein Kind ist uns geboren SWV 384 (JES 9, 5.6) Francesco Cavalli (1602–1676) Alma redemptoris mater (Marienantiphon Adv.) Toccata a-Moll SwWV 296 JAN PIETERSZOON SWEELINCK

**SAMUEL SCHEIDT** (1587–1654)

CLAUDIO MONTEVERDI

Hosianna filio David (MT 21, 9)

Christe, adoramus te (Officium Sancti Crucis)

**HEINRICH SCHÜTZ** 

Solo: Michael Feyfar

O Jesu, nomen dulce SWV 308

(NACH BERNHARD VON CLAIRVAUX)

JOHANN HERMANN SCHEIN

O Herr Jesu Christe, doch nicht vorüber geh

JAN PIETERSZOON SWEELINCK

Cantate Domino (Ps 96, 1–3)

#### BERNVOCAL:

SOPRAN I – Lina Marcela López, Anastasia Terranova, María Martínez Gabaldón
SOPRAN II – Vera Hiltbrunner, Cécilia Roumi, Natalie Eichenberger
ALT – Jan Börner, Aiko Sone, Arnaud Gluck
TENOR – Michael Feyfar, Jacob Lawrence, Tobias König
BASS – Dominik Wörner, Michael Kreis, Christian Villiger

ORGEL/CEMBALO – Anna Fontana THEORBE – Rosario Conte VIOLONE – Armin Bereuter

LEITUNG: Fritz Krämer

Herr, wie lang wil tu mein so gar vergessen, wie lange verbirgestu dein Antlitz für mir, wie lange sol ich sorgen in meiner Seelen und mich ängsten in meinem Herzen täglich, wie lang sol sich mein Feind über mich erheben?

Schaue doch und erhöre mich, Herr, mein Gott, erleuchte meine Augen, dass ich nicht im Tode entschlaffe, dass nicht mein Feind sich rühme, er sey mein mächtig worden, und meine Widersacher sich nicht freuen, dass ich darnieder liege!

Ich hoffe darauff, dass du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, dass du so gerne hilfest. Ich wil dem Herrn singen, dass er so wol an mir thut.

**Das Wort ward Fleisch** und wohnet unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater voller Gnade und Wahrheit.

**Rorate coeli desuper** et nubes pluant iustum, aperiatur terra et germinet Salvatorem. Tauet, ihr Himmel, von oben, und ihr Wolken, regnet den Gerechten; die Erde tue sich auf und bringe den Heiland.

**Ich bin die Wurzel des Geschlechtes David**, ein heller Morgenstern. Es spricht, der solches zeuget: Ja, ich komme bald. Amen, ja komm, Herr Jesu!

Die Gnade unsers Herren, Jesu Christi, sei mit euch allen.

Missus est Gabriel angelus a Deo in civitatem Galilea cui nomen Nazareth ad Virginem desponsatam viro cui nomen erat Joseph de domo David et nomen Virginis Mariae.

Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heisst Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hiess Maria.

Et ingressus angelus ad eam dixit:

Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach:

Ave gratia plena, Dominus tecum, benedicta tu in mulieribus.

Sei gegrüsst, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!

Quae cum audisset turbata est in sermone eius, et cogitabat qualis

esset ista salutatio. Et ait angelus ei: Ne timeas Maria, invenisti enim gratiam apud Deum. Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruss ist das? Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden.

Ecce concipies in utero, et paries filium, et vocabis nomen eius Jesum.

Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben.

Hic erit magnus et filius altissimi vocabitur, et dabit illi Dominus Deus sedem David Patris eius, et regnabit in domo Jacob in aeternum, et regni eius non erit finis.

Der wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.

Dixit autem Maria ad angelum: Quomodo fiet istud quoniam virum non cognosco?

Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiss?

Et respondens angelus dixit ei:

Der Engel antwortete und sprach zu ihr:

Spiritus Sanctus superveniet in te, et virtus altissimi obumbrabit tibi. Ideoque et quod nascetur ex te Sanctum vocabitur Filius Dei.

Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.

Et ecce Elisabet cognata tua et ipse concepit filium in senectute sua, et hic mensis est sextus illi que vocatur sterilis, quia non erit impossibile apud Deum omne verbum.

Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Dixit autem Maria: Ecce ancilla Domini; fiat mihi secundum verbum tuum, secundum verbum tuum.

Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Tota pulchra es Maria, et macula non est in te.

Du bist aller Dinge schön, Maria, und ist kein Flecken an dir.

Suscipe verbum Virgo Maria, quod tibi a Domino per angelum transmissum est: Nimm das Wort auf, Jungfrau Maria, das dir vom Herrn durch den Engel übersandt wurde.

Concipies et paries Deum pariter et hominem, ut benedicta dicaris inter omnes mulieres. Du empfängst und gebierst Gott und einen Menschen zugleich, damit du Gesegnete genannt werdest unter allen Frauen.

Paries quidem Filium et Virginitatis non patieris detrimentum efficieris gravida et eris Mater semper intacta.

Du wirst einen Sohn gebären und doch keinen Schaden nehmen an deiner Jungfernschaft, du wirst schwanger werden und doch allezeit eine unberührte Mutter sein.

Et misericordia eius a progenie in progenies timentibus eum.

Und seine Barmherzigkeit währet für und für bei denen, die ihn fürchten.

**Exultent caeli** et gaudeant angeli, iubilent omnes, iubilent hodie canentes populi in organo laetitiae, in citharis et choris.

Lasst die Himmel frohlocken und die Engel jauchzen, alle jubilieren, jubilieren an diesem Tage, die singenden Menschen mit dem Instrument der Freude, mit Zithern und Chören.

Nam hodie concepta es Beata Virgo Maria per quam salus mundi credentibus apparuit. Denn heute hast du empfangen, o gesegnete Jungfrau Maria, durch welche das Heil der Welt den Glaubenden erschienen ist.

O Maria mater gratiae, mater misericordiae. Sola fuisti digna portare talentum mundi. O Maria, Mutter der Gnade, Mutter der Barmherzigkeit. Nur du warst es würdig, den Schatz der Welt zu tragen.

Nam hodie Angelus Domini nunciavit Mariae et concepit de Spiritu Sancto, elegit eam Deus et preelegit eam, in tabernaculo Suo habitare facit eam.

Denn heute hat der Engel des Herrn Maria die Botschaft verkündet, und sie hat empfangen vom Heiligen Geist; Gott hat sie auserwählt und vorherbestimmt; in seinem Zelt lässt er sie wohnen.

O lieber Herre Gott, wecke uns auf, dass wir bereit sein, wenn dein Sohn kömmt, ihn mit Freuden zu empfahen und dir mit reinem Herzen zu dienen, durch denselbigen deinen lieben Sohn, Jesum Christum, Amen.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset.

Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Denn so du durchs Wasser gehest, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht sollen ersäufen.

Und so du durchs Feuer gehest, soltu nit brennen, und die Flamme sol dich nit anzünden. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige in Israel, dein Heiland.

### Hodie Christus natus est, hodie Salvator apparuit.

Heute ist Christus geboren, heute ist erschienen der Heiland.

Hodie in terra canunt Angeli, laetantur Archangeli.

Heute singen auf Erden die Engel, freuen sich die Erzengel.

Hodie exsultant iusti dicentes: Gloria in excelsis Deo. Alleluia.

Heute jubeln die Gerechten und sagen: Ehre sei Gott in der Höhe. Halleluja.

**Ein Kind ist uns geboren**, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter, und er heisst Wunderbar, Rat, Kraft, Held, ewig Vater, Friedefürst; auf dass seine Herrschaft gross werde und des Friedes kein Ende auf dem Stuhle David und seinem Königreiche, dass er's zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit, solches wird tun der Eifer des Herren Zebaoth.

Alma redemptoris mater, quae per via caeli porta manes,

Erhabne Mutter des Erlösers, du allzeit offne Pforte des Himmels

et stella maris, succurre cadenti surgere qui curat populo.

und Stern des Meeres, komm, hilf deinem Volke, das sich müht, vom Falle aufzustehn.

Tu quae genuisti, natura mirante, tuum sanctum Genitorem:

Du hast geboren, der Natur zum Staunen, deinen heiligen Schöpfer.

Virgo prius ac posterius, Gabrielis ab ore sumens illud ave, peccatorum miserere. Unversehrte Jungfrau, die du aus Gabriels Munde nahmst das selige Ave, o erbarme dich der Sünder.

**Hosianna filio David**. Benedictus, qui venit in nomine domini. Hosianna in altissimis. Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

**Christe, adoramus te** et benedicimus tibi, quia per sanctam crucem tuam redemisti mundum. Domine, miserere nobis.

Wir beten dich an, Christe, und wir preisen dich, der du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöset hast. Herr, erbarme dich unser.

O Jesu, nomen dulce, nomen admirabile, nomen confortans,

O Jesu, lieber Name, Name voller Wunder du, Name, der tröstet, quid enim canitur suavius, quid auditur iucundius,

was wird besungen denn süsser noch, was vernommen denn freudiger,

quid cogitatur dulcis quam Jesus, Dei filius.

was ist zu denken lieblicher als Jesus, Gottes einer Sohn?

O nomen Jesu, verus animae cibus,

O Name Jesu, wahre Seelenspeise,

in ore mel, in aure melos, in corde laetitia mea.

im Munde Honig, im Ohr Gesang, in meinem Herzen Freude.

Tuum itaque nomen, dulcissime Jesu, in aeternum in ore meo portabo.

Drum will ich deinen Namen, o süssester Jesu, ewig mit meinem Munde lobsingen.

**O**, Herr Jesu Christe, doch nicht vorüber geh, bleib mit deim Wort an diesem Ort. Dein heilge Sakrament erhalt an diesem End, sonst sein wir wie die Schaf verirrt. Ach weid' uns selbst, du guter Hirt.

**Cantate Domino** canticum novum, cantate Domino omnis terra.

Singet dem Herrn ein neues Lied, singet dem Herrn, alle Welt!

Cantate Domino et benedicite nomini eius, annuntiate de die in diem salutare eius.

Singet dem Herrn und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil! Annuntiate inter gentes gloriam eius in omnibus populis mirabilia eius.

Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern!



Foto: © Susanna Drescher

#### **BFRNVOCAL**

"Mit BERNVOCAL erweitert Fritz Krämer die florierende Berner Barockszene mit einem Vokalensemble auf Spitzenniveau. Eine glorreiche Zukunft ist ihm zu gönnen." (Berner Zeitung)

BERN*VOCAL* ist Berns professionelles Vokalensemble für Alte Musik. Es wurde von seinem Künstlerischen Leiter Fritz Krämer mit der Zielsetzung gegründet, die Kulturszene von Stadt und Kanton um einen Klangkörper zu bereichern, mit welchem den bereits bestehenden Barockorchestern in Bern nun erstmals ein gleichrangiges Vokalensemble an die Seite gestellt wird, um – teilweise auch in gemeinsamen Projekten – die bedeutendsten Werke aus dieser Epoche in historischer Aufführungspraxis und auf höchstem Niveau zu Gehör zu bringen und einzuspielen.

Sein Debüt gab BERNVOCAL 2013 mit Anthems von Henry Purcell. Auf die "mit Bravour bestandene Feuertaufe" (BZ) folgten weitere Programme mit Werken von Monteverdi, Schütz, Schein und Gesualdo sowie Bachs Dramma per musica *Geschwinde, ihr wirbelnden Winde*. Zu den Höhepunkten der letzten Zeit zählen Bachs Actus tragicus mit Maurice Steger, Peter Kooij u.a. beim Musikfestival Bern, Händels *Alcina* mit der Freitagsakademie bei Konzert Theater Bern (Regie: Nikolaus Habjan), *Natale a Parigi* mit Francesca Aspromonte und der Camerata Bern unter Enrico Onofri sowe eine CD-Produktion von neu herausgegebenen Werken Biagio Marinis mit Hana Blažíková.

Mit dem heutigen Programm widmet sich BERN*VOCAL* erstmals dem adventlich-weihnachtlichen Repertoire und knüpft dabei gleichzeitig an frühere erfolgreiche Projekte mit Werken von Monteverdi, Schütz und Schein an.

Für 2020 stehen Couperins *Leçons de ténèbres*, erneute Auftritte beim Musikfestival Bern (u.a. gemeinsam mit der Camerata Bern unter Patricia Kopatchinskaja) und bei den Abendmusiken im Berner Münster sowie eine Produktion von Lullys *Amadis* an.

Das Ensemble BERN*VOCAL* steht unter dem Patronat von Bundesrätin Simonetta Sommaruga.

#### www.bernvocal.ch



Foto: © Matthias Luggen



Geboren in Medellín, Kolumbien, absolvierte Lina Marcela López zuerst ihr Bachelorstudium in Komposition und Gesang an der Universidad EAFIT in Medellín. Darauf folgte eine Spezialisierung auf Alte Musik an der Schola Cantorum Basiliensis, Schweiz, bei Rosa Domínguez.

Sie wirkte bei Aufnahmen von verschiedenen, auf historische Aufführungspraxis spezialisierten Ensembles mit: Vespro della Beata Vergine von Claudio Monteverdi mit La Fenice (Jean Tubéry), Barockmusik aus Südamerika mit Música Temprana (Adrián Van der Spoel) und Ensemble Elyma (Gabriel Garrido) und spanische Ba-

rockmusik mit La Grande Chapelle (Albert Recasens).

Als Solistin trat sie bei verschiedenen europäischen Festivals (Festival de Saintes, Festival d'Ambronay, Grands Concerts de la Chapelle de la Trinité à Lyon, Teatros del Canal in Madrid, King's Theatre in Edinburgh) sowie auf dem amerikanischen Kontinent auf. Dort war sie ebenfalls in diversen Opernproduktionen zu hören (Teatro Colón de Bogotá, Teatro Julio Castillo de México, Teatro Juárez de Guanajuato) und im Konzertfach (New York, Chicago, mehrere Konzerte mit dem Symphonieorchester Kolumbien).

Sie ist eine begeisterte Liebhaberin des solistisch besetzten, polyphonen Renaissance- und Barockrepertoires und singt regelmässig mit Ensembles wie La Chapelle Harmonique (Valentin Tournet), Ensemble Daimonion (Anaïs Chen, María González), Melpomen (Conrad Steinmman) und Studio31 (Johannes Keller).



Anastasia Terranova wurde in Palermo (Italien) geboren und ist ein lyrischer Koloratursopran. Seit 2013 widmet sie sich in historischer Aufführungspraxis der Musik von Renaissance bis Romantik. Während sie in Palermo bei Luca Dordolo und Sonia Prina ihr Gesangsexamen mit magna cum laude abschloss, wurde sie in die Schola Cantorum Basiliensis (Schweiz) aufgenommen. Dort beendete sie ihre Studien 2018 sehr erfolgreich bei Evelyn Tubb. 2019 nahm sie ein Masterstudium bei Xenia Meijer am Konservatorium Amsterdam auf.

Anastasia Terranovas Karriere führt sie seit 2015 durch ganz Europa: Sie ist Mitglied des Schweizer Ensembles La Pedrina und arbeitet unter Leitung berühmter Dirigenten wie Enrico Onofri und Christophe Rousset mit verschiedenen anderen Ensembles zusammen.

Im Oktober 2019 sang Anastasia Terranova in Palermo die Titelrolle in *La Giuditta* von Alessandro Scarlatti. Im November 2019 folgte in Amsterdam, Leiden und Den Haag die Grosse Messe in c-Moll von W.A. Mozart unter Leitung von Jos van Veldhoven. Mit der Titelrolle in *L'incoronazione di Poppea* von Monteverdi wird sie im April 2020 in Plzen (Tschechien) zu hören sein.

María Martínez Gabaldón begann im Alter von acht Jahren bei Ludmil Angelov am Conservatorio Jacinto Guerrero in Toledo Klavierunterrricht zu nehmen. Schon während des Klavierstudiums wuchs in ihr das Interesse für Gesang, und sie nahm Unterricht bei Elvira M. Padin. Es folgte ein Studium der Musikethnologie in Salamanca. Im Anschluss daran erhielt sie ein Erasmus-Stipendium für die Newcastle University (England), wo sie einen Master in Music Perfomance (MMUS) abschloss und Gesang bei Richard Wistreich stu-



dierte. Sie spezialisierte sich auf Alte Musik und ging nach Trossingen (Deutschland), wo sie zwei Masterstudiengänge an der Staatlichen Hochschule für Musik absolvierte: sie studierte Gesang und Kammermusik (Alte Musik) bei María Cristina Kiehr, Gundula Anders und Jan Van Elsacker. Ihr Studium ergänzte sie durch zahlreiche Meisterkurse und Workshops, etwa bei Richard Levitt, David Mason, José Hernández, Lambert Climent, Isabel Rey, Alison Pearce (Royal Academy London), und Peter Harrison. Bei Peter Nelson und Clemens Müller studierte sie Liedgestaltung als Nebenfach an der Hochschule für Musik Trossingen.

Als Solistin trat sie bei internationalen Festivals wie Castilla y León und "Sound" (The Sage Gateshead Newcastle) auf und sang Opernrollen wie Susanna (*Le nozze di Figaro*), Donna und Sirene (*Rinaldo*, Newcastle Area Chamber Opera) oder Mrs Peachum (*Die Dreigroschenoper*, Kurt Weill). Im Konzertbereich sang sie etwa Monteverdis Marienvesper, Messen von Mozart, Bach-Kantaten, die *Leçons de Ténèbres* von Couperin, Händels *Messiah* oder Vivaldis *Gloria*.

Darüber hinaus verfügt María Martínez Gabaldón über reiche Erfahrung als Ensemblesängerin. So sang sie im Newcastle Bach Choir (Eric Cross), im Chor der Antología de la Zarzuela (internationale Auftritte, u.a. in Katar mit Plácido Domingo) und im Philharmonischen Chor München unter der Leitung von Zubin Mehta und Valery Gergiev. Sie ist Gründungsmitglied des Alte-Musik-Ensembles La Gallarda und des Ensemble de la Plata in Trossingen. Ausserdem wirkte sie an einigen Musikproduktionen mit (*West Side Story* mit der Newcastle Theatre Society Produktion) und arbeitet regelmässig mit den Ensembles Rififi (Leitung: Frank Golischewski), Musica Ficta (Leitung: Raúl Mallavibarrena, Madrid), Affetti (München) und BERNVOCAL (Leitung: Fritz Krämer).

Zur Zeit wohnt María Martínez Gabaldón in Deutschland und arbeitet als Konzertsängerin, Gesangslehrerin und Chorleiterin.

Die Berner Sopranistin Vera Hiltbrunner erhielt 2013 ihren Bachelorabschluss in klassischem Gesang an der Hochschule für Musik FHNW Basel und schloss im Jahr 2016 ihr Master-Studium in Performance an der Fontys Hogeschool voor de Kunsten in Tilburg (NL) ab. Vera Hiltbrunner war Stipendiatin der Hans Huber-Stiftung (Basel) und der Stiftung Lyra (Zürich).

2019/2020 gibt die junge Sopranistin ihr Rollendebüt als Despina in *Così fan tutte* (W.A. Mozart) im Cuvilliés-Theater München – eine Produktion der Kammeroper München.

Die junge Sopranistin tritt in der Schweiz und in Europa regelmässig

als Solistin und Ensemble-Sängerin in Konzerten und Opernproduktionen auf. So sang sie 2018 im Rahmen des Atelier lyrique Génération Baroque die Rolle des Cupido in Reinhard Keisers Oper *Diane ou la Vengeance de Cupidon* und gab im selben Jahr ihr Rollendebüt als Miles in Benjamin Brittens *The Turn of the Screw* in Amsterdam und Den Haag. In der Saison 2016/2017 verkörperte sie die Olympia aus *Hoffmanns Erzählungen* (Offenbach) in der Produktion *Dr Miracle's Last Illusion* (Opera2day, Assen/NL) und debütierte als Adele in *Die Fledermaus* an der Stadsschouwburg Haarlem (NL).

2016 trat sie ausserdem am Edinburgh Festival Fringe auf, wo sie unter der Regie von Sebastian Ukena in der erfolgreichen Monolog-Oper *The Diary of Anne Frank* (Grigori Frid,

1968) die Rolle der Anne interpretierte.

Als Solistin gestaltete Vera Hiltbrunner unter anderem folgende Werke mit: Carmina Burana (Orff), Missa in Angustiis (Haydn), Oratorio de Noël (Saint-Saëns), *Stabat Mater* (Pergolesi), *Ein Sommernachtstraum* und *Hör mein Bitten* (Mendelssohn), *Miserere* (Allegri) und Himmelfahrtsoratorium BWV 11 sowie Messe in A-Dur BWV 234 (Bach).

Zusammen mit der Holst-Sinfonietta und der Black Forest Percussion Group trat sie 2019 in Steve Reichs renommiertem Werk Music for 18 Musicians auf, wo sie den Part der Voice 1 sang.

Die Sopranistin ist Mitbegründerin des Ensemble La Casella, welches sich der Musik des italienischen Frühbarock widmet und die Klangwelten des Zusammenspiels von Zink und Sopran erforscht. Das Ensemble La Casella schlägt dabei auch Brücken zur Neuen Musik.



Cécilia Roumi studierte an der École normale supérieure de Lyon und hat einen Abschluss in Moderner Literaturwissenschaft. Nach dem Gesangsstudium am Conservatoire in Lyon bei Denis Manfroy und Mireille Deguy trat sie 2013 in Paris der Klasse von Gisèle Fixe und Sophie Hervé bei und liess sich bei Caroline Dangin-Bardot am Conservatoire de Levallois in Barockmusik weiterbilden. Derzeit studiert sie an der Schola Cantorum Basiliensis bei Ulrich Messthaler. Sie nahm unter anderem an Meisterkursen mit Margreet Honig, Marc Mauillon, Flavio Ferri-Benedetti, Sigrid T'Hooft, Evelyn Tubb, Anthony Rooley, Dorothea Sidow und Sophie Hervé teil. Cécilia

Roumi war im Jahr 2016 Lauréate des formations Royaumont.

In Zusammenarbeit mit dem Komponisten Christophe Belletante und dem Regisseur Ludovic Heime adaptierte sie 2012 Bérouls *Roman de Tristan* zu einer fünfaktigen Oper in altem Französisch. Des Weiteren schrieb und inszenierte sie die musikalische Show *Chanson d'Octobre*, die 2011 im Théâtre Kantor de l'ENS in Lyon uraufgeführt wurde, sang in den Chören von Donizettis *L'elisir d'amore* (Regie: Robert Dumé), Offenbachs *Brigands* und Berlioz' *Béatrice et Bénédict* (Regie: Didier Henry) und spielte die Rolle der Charlotte in *Dom Juan* von Molière. Mit grossem Interesse an barocker Gestik und Deklamation spielte sie 2013 die Rolle der Angélique in einer barocken Inszenierung von Molières *George Dandin* (Regie: Isabelle Grellet) und sang die Rolle des Chloris in der Pastorale. Als Solistin sang sie, begleitet von den Chœurs de l'ENS Lyon, *O Solitude* von Purcell, dessen Partitur im Juni 2013 durch Jean-François Le Maréchal für eine zeitgenössischen Tanzshow von Robin Lamothe arrangiert wurde. Ebenfalls im Juni 2013 gründete sie die Zeitschrift Le Pli und das Théâtre des Lunes Errantes. 2014 spielte sie die Judith in Marc-Antoine Charpentiers gleichnamigem Oratorium.

Cécilia Roumi singt vor allem in Frankreich und in der Schweiz mit BERNVOCAL (Fritz Krämer), Camerata Bern (Enrico Onofri), Ensemble Les Rivages (Clémentine Leduque), Ensemble Locatelli (Thomas Chigioni), Ensemble Voxus Cantalon (Philipp Schmidlin), Théâtre des Lunes Errantes (Lionel Brun), L'Opéra par-ci par-là (Antoine Schneider), L'Artifizio Armonico (Deniel Perer), ZeroNove (Lukas Wanner) ... 2016 gründete sie an der Schola Cantorum Basiliensis das Ensemble Byzance und brachte das Oratorium *Judith* von Marc-Antoine Charpentier in Basel und Paris auf die Bühne.

Die Bernerin Natalie Eichenberger hat an der Musikhochschule Genf bei Prof. Danielle Borst studiert. Ein überaus wichtiger Teil der Ausbildung waren für sie die Bühnenarbeit



Schweiz-Tournée.

mit Armand Deladoey und Marc Mayoraz sowie die Schauspielkurse bei Jean Liermier und Anne-Marie Delbart.

Privat studierte sie schliesslich weiter bei Marianne Wälchli in Bern und perfektionierte sich bei Ivan Konsulov in Zürich.

Bei Meisterkursen mit Edda Moser, Luisa Castellani, Dale Duesing, Irwin Gage, Rosa Domínguez, Brigitte Hool, Omar Porras sowie bei der Arbeit mit Dirigenten wie Gabriel Garrido und Leonardo García-Alarcón (Ambronay) hat sie sich viel Inspiration geholt.
2011/12 war Natalie Eichenberger Teilnehmerin der Internationalen

Opernakademie Langenthal.

Bereits mit 18 Jahren ging Natalie Eichenberger als Erster Knabe in *Die Zauberflöte* auf

2012 realisierte sie das erfolgreiche Projekt *Oper im Orient,* in dem sie Arien des Frühbarock mit arabischen Kompositionen von Nehad El-Sayed kombinierte und mit einem Ensemble aus Barockmusikern und orientalischen Musikern aufführte.

Sie tritt regelmässig als Solistin in Konzerten und Opernproduktionen in der Schweiz auf. Auf der Opernbühne verkörperte sie unter anderem Papagena und die Erste Dame in Mozarts Zauberflöte, Susanna in *Le nozze di Figaro*, Cupid in John Blows *Venus and Adonis* und die Titelpartie von *La Dirindina* (Domenico Scarlatti). Unter der Leitung von Gabriel Garrido sang und tanzte sie (Barocktanz) in *La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina* in der Victoria Hall Genève.

2015 hat Natalie Eichenberger mit dem Ensemble Contact die CD *JETZT* – erneut eine Komposition von Nehad El-Sayed – aufgenommen. Sehr gerne stellt sie immer wieder eigene Kammermusikprogramme auf die Beine, sei es in kleinen Barockformationen mit Jonathan Rubin oder Helene Ringgenberg oder im Duo mit Paweł Mazurkiewicz, Klavier, und Virginia Arancio, Gitarre. Seit 2018 ist sie zudem Mitglied der Berner Vokalsolisten.



Jan Börner begann seine sängerische Ausbildung bereits mit neun Jahren, als er Mitglied der Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn wurde.

Zunächst studierte Jan Börner als Privatschüler bei Richard Levitt, bevor er von 2004 bis 2010 sein Gesangsstudium bei Prof. Ulrich Messthaler an der Schola Cantorum Basiliensis absolvierte und mit dem Diplom für Alte Musik abschloss. Daneben erhielt er auch Unterricht bei Andreas Scholl und Margreet Honig.

Jan Börner konzertiert als Solist mit Musik der Renaissance und des Barock. Zu den Vokalensembles, in denen er bereits mitwirkte,

gehören u.a. der Balthasar-Neumann-Chor, Vox Luminis, Le Concert Étranger und das Vokalensemble der J.S. Bach-Stiftung St. Gallen (Rudolf Lutz), wo er regelmässig als Solist auftritt. Auch in den Abendmusiken in der Predigerkirche Basel (Jörg-Andreas Bötticher) ist er oft als Solist zu hören.

Seit einigen Jahren arbeitet Jan Börner intensiv mit dem Ensemble II Profondo zusammen, mit dem er bereits verschiedene Konzerte realisiert hat. Eine erste Solo-CD mit deutschen Frühkantaten und Geistlichen Konzerten des 17. Jahrhunderts unter dem Titel *absorta est* ... erschien 2015 beim Label resonando. Die CD erhielt viele positive Rezensionen und wurde für den Preis der deutschen Schallplattenkritik 2015 nominiert.

Zu den besonderen Höhepunkten gehören u.a. die Einspielung von Bachs Johannespassi-

on mit dem Ricercar Consort (Philippe Pierlot) und solistische Auftritte beim Festival d'Ambronay 2015 und 2016 (u.a. mit Bachs Matthäus-Passion) mit Le Concert Étranger (Itay Jedlin, Paris). Auch auf der Opernbühne ist Börner aktiv. Nach Engagements am Theater Orchester Biel Solothurn und der Oper Schloss Waldegg (SO) war er 2018 in Brig als Rinaldo in der gleichnamigen Oper von G.F. Händel und an diversen Spielorten als Ruggiero in *Alcina* zu erleben.

Jan Börner ist Migros Kulturprozent-Preisträger und erhielt einen Förderpreis des Kantons Solothurn sowie andere Kultur- und Förderpreise seiner Region.



Aiko Sone studierte in Japan an der International University of Kagoshima und am Senzoku Gakuen College of Music sowie in der Schweiz an der Schola Cantorum in Basel (Bachelor-Abschluss 2018). Ihre Lehrer waren Masanori Kawakami, Uwe Heilmann und Gerd Türk. Zur Zeit absolviert sie ihr Master-Studium an der Schola Cantorum Basiliensis. 2019 war sie Finalistin beim 32nd International Competition for Early Music Yamanashi.

Sie trat als Dritte Dame in Mozarts Zauberflöte auf und als Solistin etwa in der Matthäuspassion von Bach und im Requiem von Mozart. Darüber hinaus ist sie Mitglied des La Cetra Vokalensembles

Basel und eines A-cappella-Ensembles in Japan.



Nach seinem Eintritt in die Manécanterie der Petits Chanteurs Limousins im Jahr 2005 trat Arnaud Gluck in die Maîtrise, dann in den Jeune Chœur und schliesslich in die Operngesangsklasse des Conservatoire de Limoges ein. Des Weiteren sang er im Chœur Altitude (Ltg. Cyprien Sadek) und im Kaléis – Chœur de Jeunes en Limousin (Ltg. Patrick Malet). Nach drei Jahren als Student der Sopranistin Anne Delafosse in Paris verbrachte er zwei Jahre in Lyon, wo er einen Gesangskurs in der Klasse von Virginie Pochon an der École Nationale de Musique de Villeurbanne absolvierte, parallel zum Ingenieurstudium an der École Centrale de Lyon. Während dieser

Zeit in Lyon wirkte er ausserdem unter der Leitung von Lionel So und Raphaël Pichon im Vokalensemble des Conservatoire National Supérieur de Musique de Lyon mit. Im Jahr 2018 folgte der Bachelor of Baroque Music an der Schola Cantorum in Basel, Schweiz.

Michael Feyfar wurde in Basel geboren und erhielt dort seine erste gesangliche Ausbildung in der Knabenkantorei. Mit sechzehn Jahren begann er das Musikstudium in den Fächern Horn bei B. Schneider in Genf und Gesang bei Prof. Frieder Lang an der HMT Bern/Biel. Anschliessend Aufbaustudium in der Gesangsklasse von Prof. Donald Litaker in Karlsruhe. Nach dem Abschluss mit Auszeichnung weiterführendes Studium der historischen Aufführungspraxis von Barock bis Romantik an der Schola Cantorum Basiliensis bei Prof. Gerd Türk.

Seine solistische Tätigkeit hat ihn bereits zu den grossen Festivals in ganz Europa (u.a. Lufthansa Festival of Baroque Music in London, Schwetzinger SWR Festspiele, Residenzwochen München, les pélerinages in Weimar oder Lucerne Festival) ge-

führt. Als Konzertsänger ist Michael Feyfar im In- und Ausland tätig. Neben den grossen Oratorien von Monteverdi, Bach, Händel, Haydn, Mendelssohn, Rossini, Dvorák und Verdi ist Feyfar auch als Interpret zeitgenössischer Musik gefragt. Besonders wichtig sind ihm auch Kammermusik und Lied, vom frühbarocken Ensemble bis zu den grossen Liederzyklen von Schubert bis Janácek.

Auf der Opernbühne war er unter anderem in der Titelpartie von Glucks *Orphée et Euridice*, als Biest in *Zémire et Azor* von Grétry, als Colin in Rousseaus *Le devin du village* oder in der zeitgenössischen Kammeroper *Nacht* von G.F. Haas am Lucerne Festival zu hören. Am Theater Basel trat er als Pane in der Produktion *La Calisto*, als Bote in *Aida* und in der Fernsehadaption *Aida am Rhein* sowie als Cekalinskij in *Pique Dame* auf.

Von 2013 bis 2016 war er Teil des Ensembles von Konzert Theater Bern, wo er unter anderem als Narraboth in *Salome*, Tamino in *Die Zauberflöte* und als erster Fremder in *Der Vetter aus Dingsda* zu hören war. Dies brachte ihm eine Nominierung als Nachwuchssänger des Jahres in der "Opernwelt" ein.

Michael Feyfar ist Preisträger der Ernst Göhner Stiftung und des Migros Genossenschaftsbundes.



Jacob Lawrence singt als Solist und Ensemblemitglied bei vielen der weltweit führenden Ensembles für Alte Musik.

Seine musikalische Ausbildung begann im Alter von 6 Jahren, als er dem Chor seines Vaters an der Scots' Church in Melbourne, Australien, beitrat. Anschliessend studierte er Gesang am Melbourne Conservatorium, bevor er nach Basel zog, um bei Gerd Türk an der Schola Cantorum Basiliensis weiter zu studieren.

Jacob Lawrence tritt regelmässig als Solist sowohl in Oper und Oratorium als auch im Ensemble auf. Er war als Evangelist in Bachs Johannespassion und Tenorsolist in der Matthäuspassion sowie in vie-

len Kantaten Bachs, als Tenorsolist im *Messiah* Händels und in Messen von Mozart und Haydn sowie in vielen anderen Kompositionen des 17. und 18. Jahrhunderts zu hören. Er sang Hauptrollen an der Pinchgut Opera, der Victorian Opera, dem Gare du Nord Basel und dem Schlosstheater Schwetzingen, darunter Orfeo (*L'Orfeo*), Lucano/Soldato II/Liberto (*L'incoronazione di Poppea*), Aeneas (*Dido and Aeneas*), Ubaldo (*Armida*), Hyllus (*Hercules*) und Alcindo (*La Ninfa e il Pastore*).

Mit führenden europäischen Ensembles für Alte Musik wie Vox Luminis, Huelgas Ensemble, Profeti della Quinta, Le Miroir de Musique, Göttinger Barockorchester, Ensemble Leones, La Cetra Vokalensemble oder Thélème tritt Jacob Lawrence regelmässig bei Festivals in ganz Europa auf.



Tobias König ist in Zweisimmen aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit liess er sich am Staatlichen Seminar in Spiez zum Primar- und Reallehrer ausbilden. 2004 wurde Tobias König an die Hochschule für Musik in Bern aufgenommen, an welcher er anfänglich von Marianne Kohler unterrichtet wurde, später nahm er Gesangstunden bei Hans Peter Blochwitz.

Er sang unter anderem mit Capriccio Basel, für den Oratorienchor Bern, für den Arsis-Chor, den Konzertchor Burgdorf und das Ensemble Orlando Fribourg. Neben dem Konzertfach ist er auch immer wieder als Liedsänger tätig.

Tobias König ist ein viel gefragter Ensemblesänger: Er ist Mitglied der CapellAntiquA (Leitung Bernhard Pfammatter) sowie des Ensemble Orlando Fribourg (Leitung Laurent Gendre). Weiter singt er für das Ensemble Corund (Leitung Stephen Smith). Diverse CD-Aufnahmen mit den erwähnten Gruppen zeugen von seiner Qualität als Sänger.

Tobias König arbeitet und wohnt in Zweisimmen, neben dem Beruf als Sänger ist er als Gesangspädagoge tätig.



Der Bassbariton **Dominik Wörner** studierte Kirchenmusik, Musikwissenschaft, Cembalo, Orgel und Gesang in Stuttgart, Fribourg und Bern. Sein massgeblicher Lehrer in Gesang war Jakob Stämpfli. Die Meisterklasse für Lied bei Irwin Gage in Zürich schloss er mit Auszeichnung ab. Den Grundstein für seine internationale Karriere legte er mit dem Gewinn des 1. Preises beim renommierten Internationalen Bach-Wettbewerb in Leipzig 2002.

Mit den grossen Oratorienpartien seines Fachs trat er in den wichtigsten Konzertsälen der Welt auf; beispielsweise Royal Albert Hall London, Théâtre des Champs-Élysées Paris, Lincoln Center New

York, Sydney Opera House, Suntory Hall Tokio. Dabei arbeitete er mit bedeutenden Dirigenten zusammen wie Carl St. Clair, Thomas Hengelbrock, Pablo Heras-Casado, Philippe Herreweghe, Michael Hofstetter, Manfred Honeck, Tõnu Kaljuste, Sigiswald Kuijken, Peter Neumann, Philippe Pierlot, Helmuth Rilling oder Masaaki Suzuki.

Sein vielseitiges Können dokumentieren rund 80 CD- und DVD-Produktionen Alter und Neuer Musik bei verschiedensten Labels, darunter preisgekrönte Aufnahmen (BBC Music Magazine Choral Award, Diapason d'Or de l'Année, Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik) sowie etliche TV- und Rundfunkübertragungen.

Höhepunkte der letzten Zeit waren eine Tournée und CD-Aufnahme (Label ARCANA) mit Bachs Solokantaten für Bass und dem Ensemble Zefiro in Valletta/Malta, Verona und Kirchheim, Konzerte in Basel (Abendmusiken), Tokio (Bach, Jagdkantate), Trogen (Konzerte und DVD-Aufnahmen Bachkantaten), Yokohama (Haydn, *Schöpfung*), Bern (Mendelssohn, *Elias*), Gent (Bach, Telemann, Graupner) und Lübeck (Barocke Hochzeitsmusiken) sowie eine Opernproduktion mit Mozarts *Entführung aus dem Serail* und dem Bach Collegium Japan (Rollendebüt als Osmin, Tokio).

Im kommenden Jahr stehen unter anderem Konzerte und CD-Aufnahmen (Ersteinspielungen) von Graupner-Kantaten in Kirchheim und Gent, das Brahms-Requiem in Bern und Thun, Bachs Matthäuspassion mit dem Tokyo Symphony Orchestra in Tokio, Telemann-Kantaten (Konzerte und CD) in Hamburg, Bach-Kantaten in Innsbruck, Konzerte zum 30-jährigen Jubiläum des Bach Collegium Japan in Tokio und Kobe, eine Holland-Tournée mit der Nederlandse Bachvereniging und Werken von Johann Nicolaus Bach sowie Carl Loewes Oratorium *Johann Hus* in München (Herkulessaal) inklusive CD-Produktion im Kalender.

Dominik Wörner ist Gründer des Kirchheimer VokalConsorts, des Kirchheimer BachConsorts, Mitbegründer von Sette Voci sowie Künstlerischer Leiter der von ihm in seiner pfälzischen Heimat initiierten Konzertreihe Kirchheimer Konzertwinter.

Der Berner Musiker Michael Kreis absolvierte parallel zur Primarlehrerausbildung das Gesangsstudium bei Prof. Jakob Stämpfli an der HDK Bern. Anschliessend das Konzertdiplom



an der HMT Leipzig bei Prof. H.J. Beyer. Weiter ein Studium in Orchesterleitung an der HDK Bern. Zweimaliger Preisträger des Migros Kulturprozent.

Seine berufliche Tätigkeit hat sich in den letzten fünf Jahren vom Singen zum Dirigieren verlagert. Als Chorleiter, Dirigent und Initiant von neuen Musikprojekten lässt Michael Kreis wunderbare Klangwelten entstehen und formt aus Sängern und Musikern strahlende Klangkörper. Seine Musikalität, Begeisterung und Leidenschaft reissen Mitwirkende und Publikum gleichermassen mit. Heute leitet er die Chöre Collegium Vocale Bern, Divertimento vocale Freiburg,

den Kirchenchor Bruder Klaus Bern und Cantemus Heiliggeist. Initiant und Projektleiter der Mitsingkonzerte bern-singt.ch und der BernerSommerOperette (*Im weissen Rössl, Die Fledermaus*).



Der Bariton Christian Villiger wurde in Zürich geboren und erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Zürcher Sängerknaben. Nach dem abgeschlossenen Klavierstudium an der Zürcher Hochschule der Künste studierte er Gesang bei Prof. Hans-Joachim Beyer an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn-Bartholdy Leipzig. Dem erfolgreichen Abschluss folgten weiterführende Studien und Meisterkurse bei Heidi Wölnerhanssen, Rudolf Piernay, Klaus Häger und Peter Kooij.

Als Konzert- und Oratoriensänger musizierte er in bedeutenden Konzerthäusern wie der Berliner Philharmonie oder dem Gewand-

haus Leipzig. Konzertengagements führten ihn u.a. zu den Händel-Festspielen Halle, dem Bachfest Leipzig, dem Festival International de Musiques Sacrées Fribourg und dem Lucerne Festival. Er arbeitete mit Ensembles wie der Neuen Düsseldorfer Hofmusik, dem Göttinger Barockorchester, Musica Fiorita Basel, Les Cornets Noirs und II delirio fantastico Lyon. Er ist ein gefragter Solist mit reger Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Eine freie Mitarbeit mit professionellen Vokalensembles verbindet ihn mit dem SWR Vokalensemble Stuttgart, dem Balthasar-Neumann-Chor Freiburg, der Zürcher Sing-Akademie, dem Ensemble Corund Luzern, dem Ensemble Orlando Fribourg, den Basler Madrigalisten und den Basler Vokalsolisten. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen dokumentieren sein musikalisches Schaffen. Christian Villiger ist als Lehrer für Stimmbildung und Sologesang an der Musikschule Konservatorium Zürich engagiert.



Rosario Conte wurde 1966 in Taranto geboren. Seine musikalische Ausbildung begann er mit dem Studium von Geige und Gitarre und wandte sich später historischen Zupfinstrumenten und der historischen Aufführungspraxis zu. Er studierte Barockgitarre, Laute, Theorbe und Basso continuo am Conservatorio "N. Piccinni" in Bari und erhielt dort für seine Abschlüsse in den Fächern Gitarre und Laute jeweils die höchste Auszeichnung. Von 2002 bis 2004 war er Student bei Hopkinson Smith an der Schola Cantorum Basiliensis (CH). Regelmässig tritt er als Solist und in kammermusikalischen Besetzungen bei verschiedenen Festivals und Konzerten in Italien, Spani-

en, Frankreich, Portugal, Litauen, Bolivien, Österreich, Deutschland, Ukraine und in der

Schweiz auf. Als Continuo-Begleiter spielt er u.a. mit dem Freiburger Barockorchester, Il Giardino Armonico, dem Balthasar-Neumann-Ensemble, dem Kammerorchester Basel, dem Zürcher Barockorchester, I Barocchisti, Accademia Bizantina, La Confraternita de' Musici, Musica Inaudita, L'Amoroso, La Tempesta Basel und La Lyra di Amphione. Rosario Conte arbeitet mit Solisten und Dirigenten wie Cecilia Bartoli, Thomas Hengelbrock, Giuliano Carmignola, Ottavio Dantone, Stefano Montanari und Guido Balestracci zusammen.

Rosario Conte hat bei verschiedenen namhaften Labels wie Deutsche Grammophon, Decca, Naxos, Carpe Diem und Sony Einspielungen veröffentlicht und für diverse Rundfunksender aufgenommen.



Nach dem Studium von Klavier und Cembalo an italienischen Konservatorien perfektionierte **Anna Fontana** ihre Fertigkeiten in den Niederlanden und erhielt das Certificate of Advanced Studies am Koninklijk Conservatorium in Den Haag sowie an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel, wo sie Kurse in Cembalo, Kammermusik und Basso continuo absolvierte. Sie ist Preisträgerin diverser nationaler und internationaler Wettbewerbe für Cembalo und Kammermusik.

Als Solistin geht sie in Italien und ganz Europa einer intensiven Konzerttätigkeit nach. Sie trat bei den wichtigsten internationalen Festi-

vals der Alten Musik auf und spielte bei mehreren Tourneen in Nordamerika, Lateinamerika und Asien. Sie arbeitet zusammen mit Kammermusik-Formationen und Orchestern wie Ensemble Zefiro, Cappella Gabetta, Accademia Bizantina, Café Zimmermann, Ensemble Aurora, Ensemble Cantar Lontano, Academia Montis Regalis, La Venexiana sowie seit 2006 auch mit Amandine Beyers Ensemble Gli Incogniti, u.a. in zahlreichen Aufnahmen für harmonia mundi, die wichtige Preise und Auszeichnungen erhalten haben (Diapason d'or, Gramophone Editor's Choice, Preis der Deutschen Schallplattenkritik, Choc du Monde de la Musique, Choc de Classica etc.). Im Jahr 2014 arbeitete sie an einem Monteverdi-Projekt unter der Leitung von John Eliot Gardiner mit.

Anna Fontana spielte für die wichtigsten europäischen Radiosender (BBC Radio 3, Radio France 3, Rai Radio 3, RTBF MusiQ3, ORF Radio Ö1, NPO Radio 4) und nahm für die Labels Sony/Deutsche Harmonia Mundi, Opus 111, Harmonia Mundi France, Alpha Classics, Zig-Zag Territoires, Naïve, Capriccio, Glossa, La Bottega Discantica, Agorá, Naxos, Arion, Hyperion und Dynamic auf.

Seit einigen Jahren vertieft sie neben ihrer Konzerttätigkeit auf dem Cembalo die Aufführungspraxis an historischen Klavieren, insbesondere mit Blick auf das vierhändige Repertoire, im Duo mit Attilio Cremonesi.

Anna Fontana unterrichtet Basso continuo an den Konservatorien von Turin und Mailand.

Der Vorarlberger Armin Bereuter begann seine Studien zuerst auf der klassischen Gitarre (Diplom in Feldkirch). Danach folgten Jahre der intensiven Beschäftigung mit Musik der Renaissance und des Barock. Er studierte Viola da gamba zunächst bei Lorenz Duftschmid, dann an der Schola Cantorum in Basel bei Jordi Savall und Paolo Pandolfo. Der Bogen seines Interesses spannte sich weiter bis ins klassische Repertoire, das er bei David Sinclair (Violone/Kontrabass) vertiefte.

Der Gambist und Kontrabassist tritt als Solist und Kammermusiker mit erstrangigen En-



sembles auf. So konzertiert er regelmässig bei den Bachkantaten/ Abendmusiken Basel in der Predigerkirche mit Jörg-Andreas Bötticher, bereiste Frankreich mit dem Ensemble La Chapelle Rhénane mit Benoît Haller, Deutschland mit Sette Voci und Peter Kooij, Österreich mit Armonico Tributo und Lorenz Duftschmid, war erster Bassist des Orchesters der J.S. Bach-Stiftung St. Gallen unter Rudolf Lutz und stand mit folgenden Musikern auf der Bühne: Andreas Scholl, René Jacobs, Erich Höbarth, Gottfried von der Goltz, Thomas Hengelbrock, ...

Zahlreiche CD-Einspielungen dokumentieren seine musikalischen Begegnungen. Er erhielt einen Diapason d'Or de l'Année 2007 mit La Chapelle Rhénane.



Fritz Krämer ist Dirigent und Künstlerischer Leiter des von ihm gegründeten professionellen Alte-Musik-Ensembles BERNVOCAL.

Daneben leitet er u.a. den Münsterchor Bern. Er arbeitet mit Solisten wie Emma Kirkby, Núria Rial, Dorothee Mields, María Cristina Kiehr, Hana Blažíková, Robin Johannsen, Francesca Aspromonte, Sarah Wegener, Peter Kooij, Kai Wessel, Maurice Steger, Enrico Onofri oder Chouchane Siranossian, Orchestern wie den Hamburger Symphonikern, L'arpa festante, OPUS Bern, der Camerata Basel, dem Capriccio Barockorchester, dem Neuen Orchester Basel, der Jungen Sinfonie Bern oder dem Akademischen Orchester Basel und

Chören wie der Kölner Kantorei, dem Harvestehuder Kammerchor oder dem Monteverdi-Chor Hamburg zusammen und assistierte beim Vocalensemble Rastatt (Holger Speck). Fritz Krämer studierte Dirigieren, Musikwissenschaft und Philosophie in Hamburg, Heidelberg und Bern. Ferner nahm er an Meisterkursen etwa bei Frieder Bernius, Mark Tucker und David Roblou teil und hospitierte bei Philippe Herreweghe. In Hamburg gründete er als Dirigent und Künstlerischer Leiter das Collegium Vocale Hamburg. Sein Examenskonzert Bach: Magnificat und Kantate Nr. 36 mit dem Harvestehuder Kammerchor, dem Elbipolis Barockorchester und den Solisten Peter Kooij, Jan Kobow, Kai Wessel und Magdalena Podkoscielna wurde von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius gefördert. Zu den Höhepunkten der jüngeren Vergangenheit zählen ein Auftritt mit Maurice Steger u.a. beim Musikfestival Bern (Actus tragicus), eine Opernproduktion (Händel, Alcina; Regie Nikolaus Habjan) in Zusammenarbeit mit der Freitagsakademie und Konzert Theater Bern, das Deutsche Requiem von Brahms, Faurés Requiem mit Núria Rial, ein Mozart-Programm mit Dorothee Mields, Natale a Parigi mit Francesca Aspromonte und der Camerata Bern unter Enrico Onofri, Mendelssohns Elias in Basel und Bern sowie ein CD-Projekt mit Hana Blažíková.

Im kommenden Jahr stehen Couperins *Leçons de ténèbres* mit Marie Lys, ein Händel/Vivaldi-Programm mit Robin Johannsen und Chouchane Siranossian, Auftritte bei den Abendmusiken und beim Musikfestival Bern, eine erneute Zusammenarbeit mit der Camerata Bern unter Patricia Kopatchinskaja sowie Beethovens 7. Sinfonie und C-Dur-Messe im Berner Münster auf dem Programm.

Fotos: © Rainer Spaniel (Cécilia Roumi), Ingo Schneider (Natalie Eichenberger), Martin Chiang (Aiko Sone), Andreas Schmid (Michael Feyfar), Albert Comper (Jacob Lawrence), U2 Classical Recording (Dominik Wörner), Heinz Brönnimann (Christian Villiger), Sue Neuenschwander (Fritz Krämer)

#### BERNVOCAL 2020 - « À LA FRANÇAISE »

## **Leçons de Ténèbres** François Couperin

3. April 2020, 20.00 Uhr, Französische Kirche Bern Marie Lys (Sopran I), Cécilia Roumi (Sopran II) Maude Gratton (Cembalo), Amélie Chemin (Viola da gamba) Leitung: Fritz Krämer

### "... und brütete über den Wassern" Abendmusik

14. Juli 2020, 20.00 Uhr, Berner Münster
Jessica Jans, Felicitas Erb, Cécilia Roumi (Sopran)
Dina König, David Feldman, Florencia Menconi (Alt)
Michael Feyfar, Jacob Lawrence (Tenor)
Dominik Wörner, Jonathan Sells, Breno Quinderé (Bass) u.a.
Leitung: Fritz Krämer

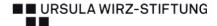
Weitere Termine demnächst auf www.bernvocal.ch

Wir danken für die freundliche Unterstützung durch unsere Gönner und Sponsoren:

# ERNST GÖHNER Stiftung























Berner Münster Kinder- und Jugendchor So 22.12. um 17 Uhr

**Familienkonzert** 

reduzierte Fassung verzellt vom

Lorenz Pauli

Les Passions de l'Ame Orchester für Alte Musik Bern